

# Sozialer und ökonomischer Mehrwert durch Wohlfahrtsverbände in Dortmund

Studie für die AG der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege  
Dortmund

Dortmund, 19. November 2019

- Wohlfahrtsverbände sind Organisationen mit einer **sozialen Werthaltung und Verankerung**, die in den Kommunen an vielen verschiedenen Orten aktiv sind und wesentlich zur Lebensqualität beitragen.
- Soziale Kommunalpolitik ist ohne die Wohlfahrtspflege nicht denkbar. Gemäß **des Subsidiaritätsprinzips** sind Wohlfahrtsverbände in Deutschland nach wie vor die wichtigsten Dienstleistungsanbieter.
- Sie unterscheiden sich von anderen dadurch, dass sie als „Spitzenverbände“ nicht nur Träger sozialer Dienste sind, sondern auch Aufgaben der **Sozialanwaltschaft** übernehmen.
- Die **Werteorientierung** umfasst bestimmte zivilgesellschaftliche Leitbilder, die je nach Verband variieren (Nächstenliebe, Solidarität etc.), sich aber deutlich von privatwirtschaftlichen Akteuren im Sozialbereich unterscheiden.

- Im Jahr 2016 stellten die Wohlfahrtsverbände bundesweit in fast 120.000 Einrichtungen über 4,16 Mio. Betten/Plätze bereit und beschäftigten über 1,9 Mio. hauptamtlich Mitarbeitende. Schon aufgrund des demographischen Wandels und der damit alternden Gesellschaft setzt sich der **positive Beschäftigungstrend** in der Wohlfahrtspflege in den nächsten Jahren fort.
- In **Dortmund** sind im Gesundheits- und Sozialwesen (der „Gesundheitswirtschaft“) zum 30.06.2018 rd. 46.500 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt; dies ergibt einen Anteil von fast 19,4 % (vgl. Bundesagentur für Arbeit 2019).
- Zudem wird geschätzt, dass aus einem Euro Wertschöpfung im Gesundheits- und Sozialektor 0,81 € in der Gesamtwirtschaft – etwa im Handwerk und der Wohnungswirtschaft vor Ort angeregt werden.

- In den Diskursen zur Gesundheitswirtschaft wird die große Bedeutung der Wohlfahrtspflege **nicht hinreichend** hervorgehoben.
- In **Dortmund** sind die **Wohlfahrtsverbände** nach dem öffentlichen Sektor die größten Arbeitgeber: Nach Angaben der Wohlfahrtsverbände in Dortmund waren im Jahr 2019 insgesamt weit über **17.500** Beschäftigte zu verzeichnen.
- Dazu kommt die enorm hohe Anzahl an Ehrenamtlichen, welche im Rahmen der Wohlfahrtsverbände in Dortmund tätig sind – diese beläuft sich auf mehrere Tausend Personen.

## *Mitarbeiterzahlen der WfV in Dortmund (Stand 2019)*

Caritasverband und weitere katholische Träger	7.502
Paritätischer Wohlfahrtsverband	5.760
Diakonisches Werk und weitere evangelische Träger	2.707
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	1.553
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	199
Zentralwohlfahrtsstelle der Juden	4
<b>Gesamt</b>	<b>17.725</b>

Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben der Wohlfahrtsverbände (Stand: 2019)

- Über den „sicheren“, in den letzten Jahrzehnten stetig gewachsenen und weiter expandierenden Faktor **Beschäftigung** trägt die Wohlfahrtspflege kontinuierlich steigend zum Volkseinkommen bei.
- Die positiven volkswirtschaftlichen Wirkungen der Wohlfahrtspflege beschränken sich auf kommunaler Ebene aber nicht nur auf die Beschäftigung und die gemeinschaftliche Nutzung einer sozialen Infrastruktur, sondern auch auf die **kommunale Finanzlage** durch die Einkommenssteueranteile, die die Kommunen hierüber bekommen.
- Die sozialen Dienste der Verbände tragen zur Attraktivität des **Standortes Dortmund** für die Unternehmen bei; sie sichern bspw. die Kinderbetreuung.
- Zu den **nichtmonetären Effekten** zählen auch die Beiträge zu Lebensqualität, der Inklusion und des sozialen Klimas.

- Dass die positiven Wirkungen für Arbeit und Wohlfahrt vor Ort schwierig zu quantifizieren sind, liegt auch am Organisationstypus der Wohlfahrtsverbände, denn sie verkörpern eine **Multifunktionalität**.
- Die Wohlfahrtspflege besteht selbst aus Netzwerken, die sich zwischen Markt, Staat und privater Sphäre (durch das freiwillige Engagement) bewegen.
- Es ist unstrittig, dass das von der Wohlfahrtspflege in Dortmund geleistete **Ehrenamt** ein wesentlicher Baustein der „Stadtgesellschaftsrendite“ ist, wenngleich die sozialintegrativen Wirkungen im Sozialraum nicht in Euro und Cent quantitativ zu bestimmen sind. Dies zeigt sich exemplarisch in den Feldern der Flüchtlingshilfe oder auch der Schuldnerberatung.
- Sie tragen damit zur **Stärkung der Demokratie** bei, was in den heutigen Debatten oft vergessen wird.

# Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

## Kontakt:

Prof. Dr. Rolf G. Heinze  
Ruhr-Universität Bochum



0234/32-22981



Rolf.Heinze@rub.de

<http://www.rub.de/heinze>